



Klimaneutral Heizen

Das Heizungsgesetz ist seit dem 1. Januar 2024 offiziell in Kraft.

Im [Dossier »Praxisberichte klimaneutral Heizen«](#) stellen wir drei Familien und eine Hausgemeinschaft vor, die das klimaneutrale Heizen schon vorher angepackt haben und jetzt effizienter und billiger heizen. Hier finden Sie Antworten auf die häufigsten Fragen und die wichtigsten Links.

Sind Wärmepumpen teuer im Betrieb?

Mit einer Wärmepumpe **sparen Sie mit Ökostrom bis zu 100% CO₂** ein und außerdem Heizkosten gegenüber fossilen Brennstoffen. Denn auch wenn der Strom pro Kilowattstunde (kWh) doppelt bis dreimal so teuer ist wie Erdgas, braucht man nur 1 kWh Strom für 3-4 kWh Wärme. Unterm Strich können dabei bis zu **1.000 Euro weniger Heizkosten pro Jahr** herauskommen.

■ Praxisbeispiel: Die Zellers haben ihre Heizung und Warmwasserversorgung von Erdgas auf erneuerbare Energie umgestellt: mit einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und Solarthermie.

➔ [Erfahren Sie mehr über die Umstellung und die erzielten Kosteneinsparungen.](#)

■ Praxisbeispiel: Dass sich **Wärmepumpen in unter zehn Jahren amortisieren** können, zeigt Familie Hoffmann, die in einem Reihenhaus schon vor zehn Jahren Heizung und Warmwasser auf eine Erdwärmeanlage umgestellt hat.

➔ [Erfahren Sie mehr über die langfristigen Einsparmöglichkeiten einer Wärmepumpe.](#)

Funktionieren Wärmepumpen auch im Altbau?

Auch Altbauten können mit Wärmepumpen mit **geringem Sanierungsaufwand** effizient beheizt werden – zum Beispiel mit Dämmung der obersten Geschossdecke, Fenstertausch und Einbau einzelner Flächenheizkörper. Jedes Gebäude hat jedoch spezifische Anforderungen, deshalb ist eine [Energieberatung](#) und die Erstellung eines durchdachten Sanierungskonzepts empfehlenswert.

■ Praxisbeispiel: Isabella Pommerening und Sascha Mentzel haben in der Uckermark bewiesen, dass sich ein großer Abrisshof kernsanieren sowie fossilfrei und völlig autark mit Wärme versorgen lässt.

➔ [Erfahren Sie, mehr über den Umbau und informieren Sie sich über Fördermöglichkeiten.](#)

Kann man auch ein Mehrfamilienhaus mit einer Wärmepumpe beheizen?

Auch Mehrfamilienhäuser können mit einer Wärmepumpe beheizt werden. Es kann auch schrittweise erst einmal eine Wärmepumpe eingebaut werden, die durch einen Erdgaskessel ergänzt wird. Durch die Aufteilung der Kosten auf mehrere Parteien ist die Anschaffung im Vergleich günstig und anschließend spart die Wärmepumpe Kosten ein.

■ Praxisbeispiel: Eine Berliner Hausgemeinschaft hat sechs Erdwärmesonden in ihrem Altbau-Hof installiert und so den **Erdgasverbrauch in ihrem 30-Parteien-Haus um die Hälfte reduziert**. So funktionieren Wärmepumpen auch im großstädtischen Gebäudebestand.

→ [Erfahren Sie mehr.](#)

Wie werden Wärmepumpen gefördert?

Sie können **bis zu 21.000 Euro Förderung** für Ihre Wärmepumpe erhalten. Die Förderung ist auf maximal 70 Prozent und 30.000 Euro förderfähige Investitionskosten gedeckelt. In den meisten Fällen wird die Förderung zurzeit bei 50 Prozent liegen. Die exakte Förderhöhe variiert dementsprechend. Hier finden Sie aktuelle Informationen zu den Förderungen für Wärmepumpen:

→ [KfW Heizungsförderung zum Gebäudeenergiegesetz](#)

→ [Förderrechner](#)

Welche Wärmepumpe ist für mich geeignet?

Welche Wärmepumpe für Ihr Haus geeignet ist, erfragen Sie am besten bei einem/r **Energieberater/in**. Zugelassene Energieberater/innen finden Sie in der [Energieeffizienz-Expertenliste](#) der dena unter der Rubrik „Wohngebäude“.